

Die Woche der Pfarre

... denn die Freude an Gott ist Eure Kraft!!!

Pfarre Pottschach, Sieding, St. Johann, Ternitz

Kirchengasse 3, 2630 Pottschach – Telefon: 0676/709 8196

E-mail: Wolfgang.Fuertinger@katholischekirche.at oder pfarre.pottschach@katholischekirche.at

Webseite: www.pfarre-pottschach.at

März 2024	POTTSCACH	SIEDING	ST. JOHANN	TERNITZ
Sa 9.3. Hl. Bruno v. Querfurt, Hl. Franziska v. Rom	18.30 Hl. Messe + der Fam. Fürtinger und Weingartshofer Herzliche Einladung zum Fastensuppenessen für die katholische Frauenbewegung in der Pfarre Pottschach Sonntag, 10. März 9.30 Uhr Jugendmesse mit den Firmlingen anschließend Fastensuppenessen im Pfarrsaal 			
So 10.3. 4. FASTENSONNTAG (Laetare)	9.30 Jugendmesse mit Vorstellung der Firmlinge, um Gottes Segen für unsere Firmlinge und EK-Kinder anschl. Fastensuppenessen und Pfarrkaffee 14.00 Kreuzweg	8.30 Kreuzweg 9.00 Hl. Messe alle + Gäste	8.30 Hl. Messe	9.30 Rosenkranz 10.00 Hl. Messe + Mutter 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mo 11.3. der 4. Fastenwoche	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe + Margarete Singer und alle + aus dem Hause Prober			
Di 12.3. der 4. Fastenwoche				8.00 Hl. Messe + Vater Franz Fertsak anschl. Rosenkranz
Mi 13.3. der 4. Fastenwoche	7.00 Hl. Messe + Pfarrmoderator Dr. Martin Sumec	14-17.00 Anbetung 16.30 Rosenkranz 17.00 Hl. Messe		18.00 Rosenkranz für Österreich
Do 14.3. Hl. Mathilde	7.00 Hl. Messe + Alois Eisinger 18.00-20.00 Anbetung		18.00 Kreuzweg	8.00 Hl. Messe anschl. Rosenkranz

Fr 15.3. Hl. Klemens Maria Hofbauer	7.00 Hl. Messe + Eltern und Schwiegereltern Franz und Berta Kotrba			14.00-17.00 Anbetung und Beichtgelegenheit 15.00 Stunde der Barmherzigkeit 17.00 Rosenkranz 17.30 Hl. Messe 18.30 Kreuzweg
Sa 16.3. der 4. Fastenwoche	11.00 Trauung des Brautpaares Alexandra u. Wolfgang Spanblöchl 17.30-18.15 Beichte 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe + Schwiegermutter Theresia Mohr und Sabine			
So 17.3. 5. FASTENSONNTAG Hl. Gertrud, Hl. Patrick Dekanatskreuzweg in Maria Kirchbüchl um 15 Uhr	9.30 Familienmesse mit den Erstkommunionkindern + Franz Gaulhofer 14.00 Kreuzweg	8.30 Kreuzweg 9.00 Hl. Messe + Eltern, Großeltern und Verwandte anschl. Fastensuppenessen	8.30 Hl. Messe + Dr. Robert Grießner	9.30 Rosenkranz 10.00 Hl. Messe + Bruder 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe

Pfarrbürozeiten in dieser Woche:

Pottschach: Mo, Di, Mi, Fr 9-11 Uhr – **St. Johann:** Mi 15-17 Uhr – **Ternitz:** Mo, Mi, Fr 8.30-11 Uhr



Das Kreuz, der Baum des Lebens

In der Fastenzeit schauen wir auf das Kreuz des Herrn. Jesus, der Herr, hat für uns das Kreuz getragen. Er ist darin bis zur äußersten Erschöpfung gegangen.

Rein innerweltlich betrachtet könnte man sagen: Es hat effektiv nichts gebracht. Er hat dabei kein Ziel verfolgt, das politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich oder sonst irgendwie etwas verändert hat.

Hier aber beginnt die Prüfung unserer Herzen. Können wir die Sprache der Liebe sehen, die Jesus dazu gebracht hat, sich selbst ganz zu verschenken? Können wir verstehen, dass gerade der Mangel an Liebe diese Welt zu dem macht, wie sie ist?

Gerade die sich verschenkende Liebe ist es, auf die es bei einem Menschen ankommt. Gerade diese Liebe ist es, die übrigbleibt von einem Menschen, wenn er nicht mehr unter uns ist.

Lieben wir, solange wir noch können. Zeigen wir unsere Dankbarkeit für die Liebe, solange wir noch können.

Das Kreuz ist auch der Punkt des Todes. Er ist die Trennlinie unseres Lebens. Versäumen wir nicht die Möglichkeiten zu lieben und dankbar zu sein. Einmal ist der Zeitpunkt da, an dem es zu spät ist, an dem wir nichts mehr sagen oder tun können. Dieser Zeitpunkt kann völlig überraschend da sein. Das Leben besteht aus zwei Seiten: den Dingen des Alltags, oft sind dies Alltäglichkeiten und Oberflächlichkeiten. Sie können den Weg zu den eigentlichen Dingen versperren. Wie oft aber sagen wir einander, wie sehr wir einander lieben, was wir einander bedeuten und wie sehr wir einander dankbar sind? Diese zweite Seite ist es, die übrigbleibt, wenn jemand stirbt.

Das Kreuz Jesu ist auch der Ort der göttlichen Barmherzigkeit. Jesus ist für unsere Schuld und Sünden gestorben. Aus Liebe zu uns hat er im Vorhinein alle unsere Verfehlungen und Versäumnisse getilgt und geradegebogen.

Im Blick auf sein Kreuz und sein Herz und seine barmherzige Liebe dürfen wir ihm alles hinlegen, was uns beunruhigt, was wir bereuen und versäumt haben. Alle Worte, alle Taten, für die keine Zeit mehr war, dürfen wir in sein Herz legen. Er macht alles gut und wird unseren Verstorbenen alles geben. In ihm wird alles gut.

Das Kreuz ist auch der Ort der Versöhnung. Es kann auch Schuld unserer Verstorbenen geben, die wir zwar verdrängen können, die aber dennoch da ist. Es ist vielleicht ein unerklärlicher Groll oder etwas, das uns ein Leben lang am Verstorbenen belastet hat. All diese Dinge können wir zum Kreuz Jesu tragen, damit alles seinen Frieden findet - damit auch für uns und unsere Verstorbenen das Kreuz der Baum des Lebens ist.